

Weinstock

Evangelisches Leben in Bohnsdorf-Grünau

Gemeindetelefon 6761090



August / September 2019

71





Losungen

August / September

Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe.

Matthäus 10, 7

Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne, und nähme doch Schaden an seiner Seele?

Matthäus 16, 26

INHALT

- 3 Andacht
- 4 Der neue Pfarrer kommt
- 4 Klimawandel, Plastikmüll und Bienensterben
- 7 Umweltschutz und das Miteinander d. Generationen
- 9 Die Kanzel der Friedenskirche – Tag d. Denkmals
- 11 Die Diskussion um Artikel 13
- 12 Bedingungsloses Grundeinkommen: Abschluss „2. Lichtenberger Dialog“
- 13 Senioren-Kaffee – Einladung z. Ausflug
- 13 Singeworkshop
- 13 Bibelgespräche
- 14 GOTTESDIENSTE
- 16 Christenlehre
- 18 Kinderseite
- 21 Kirchliche Amtshandlungen
- 23 Geburtstage
- 24 Adressen
- 26 Termine auf einen Blick
- 27 Gemeindekreise

• **Herausgeber:** Ev. Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau, Reiersteg 36–38, 12526 Berlin
Telefon: 030 / 676 10 90, Büro Grünau Telefon: 030 / 674 38 81
Bankverbindung: Ev. Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree, IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65
BIC: BELADEBEXXX

- **Redaktion:** Sandy Hanner, Shirine Issa, Ulrich Kastner (Leiter)
- **Layout, Bildbearbeitung, Titel:** Yvonne Thon, Dörferblick Werbe- und Verlags KG
- **Internet:** www.kirche-bohnsdorf.de • www.kirche-gruenau.de
- **Einsende-/Redaktionsschluss für Nr. 72: 23. August 2019**
- **nächste Redaktionssitzung: 27. August 2019**

Beiträge bitte über die Gemeindebüros oder möglichst per Mail direkt an ev-kirche-bohnsdorf@t-online.de

Namentlich unterzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Änderungen, besonders von Terminen, bleiben vorbehalten. Für den Inhalt angegebener Weblinks ist der Herausgeber nicht verantwortlich.

• **Hinweis:** Nach dem Datenschutzgesetz der EKD (§ 11 Abs. 1) ist es den Kirchengemeinden erlaubt, Alters-, Ehejubiläums- und Amtshandlungsdaten von Gemeindegliedern in örtlichen kirchlichen Publikationen zu veröffentlichen. Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, haben Sie die Möglichkeit, mündlich oder schriftlich bei den Gemeindebüros oder beim Pfarrer Widerspruch einzulegen. Wir bitten, diesen Widerspruch frühzeitig vor dem Redaktionsschluss zu erklären.

Monatsspruch August 2019

Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe.

Mt 10,7

Liebe Gemeinde,

Jesus sagt das seinen Jüngern: „Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe.“ Der Theologe Norbert Lohfink ist der Meinung, dass hier der Kern der Botschaft Jesu liegt. Oder anders gesagt, sind das DIE Worte Jesu, die er in Israel gepredigt hat: Das Himmelreich ist nahe. Das ist das Zentrum seiner umwälzenden Predigt. Gott ist nicht weit weg von Euch. Und Ihr seid auch nicht weit weg von Gott. Sondern Gott ist da. Und dann ist das Reich Gottes nicht mehr weit.

Jesus meint damit, dass Gott nicht nur für die Frommen da ist. Für diejenigen, die hauptamtlich in kirchlichen oder anderen religiösen Institutionen arbeiten. Gott ist nicht ein Gott für die religiösen „Profis“, sondern für alle – für Dich und mich!

Gott ist nahe – bei Dir und mir! Und er ist JETZT da. Das ist die Botschaft Jesu.

An anderer Stelle spricht Jesus davon, dass das Reich Gottes „mitten unter Euch ist“ (Lukas 17, 21). Es ist nicht irgendwo, an einem bestimmten Ort, sondern da, wo Menschen sich im Sinne Gottes begegnen. Wo sie nach SEINEN Regeln leben. Und die Regel Jesu lautet: Ein neues Gebot gebe ich Euch, dass ihr einander liebt (Johannes 13, 34). Offensichtlich erfahren wir etwas vom Heil Gottes darin, wie wir Menschen uns begegnen. Und die angemessene Begegnung von uns Menschen angesichts der Nähe Gottes ist die Liebe. Nun kann man sich fragen, ob das denn geht? Kann man denn alle gleich lieben – und muss man das, nur wenn man an Gott glaubt? Soll man das Unmögliche versuchen? Johannes der Täufer wurde einmal von den Zöllnern gefragt, wie sie denn

richtig leben können. Die Zöllner galten damals als die sprichwörtlichen Sünder. Denn sie mussten für die Besatzungsmacht der Römer arbeiten und nahmen den Reisenden den Zoll ab – häufig mehr, als sie sollten.

Sie fragen nun Johannes, wie sie denn im Angesicht Gottes richtig leben können. Nun könnte man erwarten, dass Johannes ihnen rät, ihren Beruf aufzugeben und lieber Einsiedler zu werden, oder ähnliches. Aber die Antwort des Täufers ist erfrischend einfach. Denn er stellt keine wolkigen Forderungen, keine radikalen Maximen auf. Sondern er sagt ihnen deutlich: Nehmt nicht mehr als ihr sollt!

Und als Soldaten kommen, die ebenso für die Römer arbeiten, antwortet Johannes – wieder ganz praktisch: Tut niemandem Gewalt an! (Lukas 3, 12-14)

Was tun wir also angesichts des Reiches Gottes? Das Himmelreich ist nahe: Was tun? Wenn Gott bei schon bei uns ist, dann können wir uns um die anderen, die Nächsten kümmern. Denn das Reich Gottes ist unter uns, oder „zwischen“ uns. Aber wie gehen wir „richtig“ miteinander um – im Sinne Gottes? Wenn Menschen, die andere vor dem Ertrinken retten, als Verbrecher verhaftet und angeklagt werden, dann kann das nicht richtig sein. Die Kapitänin Carola Rackete wurde in Italien verhaftet, weil sie dort mit 40 Flüchtlingen anlegte. Und andererseits wurden seit 1990 rund 200 Menschen von Rechtsextremen ermordet. Zuletzt der Kasseler Regierungspräsident Walter Lübcke.

Wer Menschen ermordet, ist ein Verbrecher.

Wer Menschen aber rettet, ist kein Verbrecher!

Auf die Frage der Zöllner und Soldaten, was sie tun sollen angesichts des Reiches Gottes, hat Johannes ganz direkt geantwortet: Tut, was ihr tun sollt. Aber macht es richtig!

Das Reich Gottes ist nicht kompliziert oder nur etwas für Fachleute. Sondern es ist für uns alle – und es hilft zum Leben. Die Nähe Gottes eröffnet ein neues Miteinander, ein Leben in Gemeinschaft. Wenn wir als Gläubige vorangehen, und einander in Liebe begegnen, wie Jesus es sagt, dann

achten wir auch auf die Schwachen. Und Jesus ruft die Gläubigen – also uns – dazu auf, seine Botschaft an die weiterzusagen, die sie noch nicht kennen: Geht hin und verkündet: Das Himmelreich ist nahe. Gott ist da mit seiner Liebe. Das verwandelt unser Leben und unser Miteinander. Und es öffnet unsere Augen für uns selbst, die nächsten und die ganze Schöpfung. So klingt es auch an in den Zeilen Paul Gerhardts aus dem bekannten Lied „Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerszeit“.

Ulrich Kastner

Der neue Pfarrer kommt!

Liebe Gemeinde, sicher haben Sie vor kurzem noch meinen Stellvertreter, Pfarrer Hartmut Scheel, hier in der Gemeinde erlebt. Nun ist er in den wohlverdienten Ruhestand gegangen – auch wenn es „gefühlte“ noch viel zu früh dafür war. Mit einem sehr schönen Gottesdienst unserer Gemeinde Bohnsdorf-Grünau feierte er am 16. Juni seinen Abschied in der Elisabeth Kirche in Mitte. Völlig verblüffend verlas er an diesem Ort im Gottesdienst die Abkündigungen aus Bohnsdorf-Grünau und lud auch ein zu den nächsten Veranstaltungen in unserer Gemeinde!

Nun stellten manche die etwas bange Frage, wer denn nach Pfarrer Scheel kom-

men würde. Und da gibt es jemanden! Im Juli hat Pfarrerin Ute Pfeiffer freundlicherweise die Vertretung übernommen. Und ab September wird Pfarrer Sven Täuber hier dauerhaft nach Bohnsdorf-Grünau vom Kirchenkreis entsandt. Sven Täuber ist zur Zeit noch als Seelsorger der Polizei und Dozent an der Hochschule der Polizei in Oranienburg tätig. Wegen seiner Lehrverpflichtung wird er zunächst nur in den Gottesdiensten am Sonntag zu erleben sein. Ab Oktober können wir ihn dann aber auch an den Wochentagen in den Gemeindegottesdiensten erleben.

Ulrich Kastner

Klimawandel, Plastikmüll und Bienensterben

Die Zukunft scheint düster, der einzelne Mensch machtlos. Die Probleme unserer Zeit sind groß – und global. Was kann eine einzige Person da schon ausrichten? Mit dieser Sichtweise sind wir vermutlich nicht allein. Doch viele Bewegungen haben klein begonnen. Martin Luther King, Mahatma Gandhi und Mutter Theresa. Martin Luther,

Dietrich Bonhoeffer und Nelson Mandela. Sie alle vereint, dass sie von einer besseren Welt geträumt haben, und sich unermüdlich dafür einsetzten.

Derzeit machen es die Fridays-for-Future-Demonstrationen vor, wie noch nicht einmal wahlberechtigte Schüler ein wichtiges Thema auf die politische Agenda setzen

und damit sogar das Ergebnis der Europawahl beeinflussen. So wie aus vielen kleinen Regentropfen ein reißender Strom wird, so kann jeder Einzelne einen kleinen Beitrag leisten, um in Summe etwas Großes zu verändern.

Bienensterben, Klimawandel und Plastikmüll sind nur drei der aktuellen globalen Herausforderungen. Doch wir sind nicht hilflos und können etwas tun. Gerade als Christen haben wir den Auftrag, die Schöpfung Gottes zu bewahren und uns für unseren Planeten einzusetzen. Das kann auf ganz unterschiedliche Weise geschehen:

Unser kleiner Beitrag gegen den Klimawandel

Zum Wohnen, Heizen und Kochen benötigen wir Energie. Doch wir können entscheiden, ob diese in klimaschädlichen Kohlekraftwerken, gefährlichen Atomkraftwerken oder von sauberen Solar- und Windparks erzeugt wird. Echte Ökostrom- und Biogas-Angebote sind ein Beitrag zur Förderung erneuerbarer Energien. Obwohl viele Tarife mehrere hundert Euro im Jahr preiswerter sind als die des Grundversorgers und monatlich gekündigt werden können, wechseln nur wenige Deutsche den Anbieter. Dabei ist ein Tarifwechsel mit wenigen Klicks bei voller Versorgungssicherheit möglich. Nachhaltige Energieanbieter sind z. B. EWS Schönaun, Greenpeace Energy, Lichtblick und Naturstrom.

Auch unser Mobilitätsverhalten hat Auswirkungen aufs Klima. Reisen mit dem Flugzeug oder Kreuzfahrtschiff sind besonders schädlich fürs Klima. Die Emissionen im Verkehrssektor haben in den letzten Jahren nicht abgenommen. Ein Grund hierfür ist der sogenannte Rebound-Effekt. Dieser besagt, dass Effizienzsteigerungen z. B. im Spritverbrauch durch immer größere und schwerere

Fahrzeuge zunichte gemacht werden. Teil der Lösung ist eine häufigere Nutzung des öffentlichen Nah- und Fernverkehrs. Die S-Bahnen am S-Bahnhof Grünau fahren wochentags im 7-Minuten-Takt ins Stadtzentrum. Die Deutsche Bahn bietet Fahrten im Kulturzug von Berlin nach Wrocław (Breslau) für 19 Euro pro Person an.

Unser Aktionsplan zur Reduktion des Plastikmülls

Produziert und verkauft wird das, wonach die Kunden fragen. Manchmal wird auch erst produziert, und dann mit viel Werbung die Kundennachfrage gelenkt. Doch wenn wir keine Marionetten der Werbeindustrie sein wollen und auf tägliche Paketsendungen von Amazon Prime verzichten können, müssen wir unser Konsumverhalten hinterfragen. Denn viele Konsumgüter bestehen aus wertvollen Rohstoffen oder Plastik und landen nach kurzer Nutzung auch im Meer. Ganz gravierend wird es, wenn wir neue, im Internet bestellte Ware zurücksenden und diese direkt vom Online-Anbieter verschrottet werden. Für die Händler ist Umpacken in vielen Fällen teurer als Entsorgen!

Neben unserem Konsumverhalten, also der Quantität der Waren, spielt auch die Qualität eine wichtige Rolle. Wir kaufen immer häufiger Convenience-Lebensmittel (dt. Komfort), also schon gestückelte Ananas im Plastikbecher, Fast Food und Fertigpizza. Außerdem bestellen wir Coffee-to-Go und lassen Online-Lieferdienste mit großen Paketen voller in Plastikfolie eingeschweißte Luft vorfahren. Die Abfallmengen durch diesen Lebensstil sind riesig. Ganz im Gegensatz zu den Löhnen der Paketboten. Auch der Umsatz im Einzelhandel leidet, Innenstädte verwaisen. Anstatt immer bequemlichere Produkte zu wählen, sollten wir regionales Obst wieder selbst stückeln und gemeinsam mit der Familie und Freunden kochen.

Unsere Hilfe für die Bienen

In den letzten Jahren gibt es immer weniger Insekten in den Gärten. Und damit auch weniger Vögel und weniger Leben um uns herum. Sterile Gärten ohne heimische Blüten und extensive Landwirtschaft bieten Insekten und Bienen einfach keine Nahrungsgrundlage. Deshalb sollten wir unseren kleinen Freunden helfen und insektenfreundliche Blumen säen oder zu Bio-Lebensmitteln greifen, um den schädlichen Pestizideinsatz in der Landwirtschaft zu reduzieren. Außerdem können wir Organisationen unterstützen, die sich für einen lebenswerteren Planeten einsetzen. Das sind z. B. BUND, Greenpeace, NABU und WWF. All diese vier Organisationen haben sogar Besucher-Büros in Berlin, in dem Informationsmaterialien ausliegen und das Gespräch gesucht werden kann.

Wenn wir die Bienen stellvertretend für alle Tiere verstehen, können wir noch etwas mehr tun. Unser Fleischkonsum ist riesig, die Bilder von Massentierhaltung wollen wir aber besser nicht sehen. Wir müssen nicht sofort alle Vegetarier werden und auf das Grillen im Sommer verzichten, aber schon ein kleiner Beitrag hilft: In unserer christlichen Tradition wurde freitags auf Fleisch verzichtet, um an das Leiden von Jesus an diesem Tag zu erinnern. Wenn wir allein diese Tradition wiederaufleben lassen, leben wir bewusster, es werden weniger Tiere geschlachtet, weniger klimaschädliches Methan emittiert und weniger Regenwald für neues Weideland abgeholzt. Ein fleischloser Tag in der Woche scheint ein guter Anfang.

Wir können alle teilhaben und dabei helfen, unseren Planeten hoffentlich zu bewahren. Aber dafür müssen wir aktiv werden, jeder einzelne ein kleines Stück. Die Wahl *unseres* Energieversorgers, *unser*

Mobilitätsverhalten, *unsere* Wahl beim Einkauf, *unsere* tägliche Nahrung, *unsere* Pflanzen im Garten, *unsere* Wahl politischer Parteien und *unser* Engagement für bestimmte Organisationen – all das haben wir in der Hand.

Einen ganz großen Einfluss haben wir auch darüber, wem wir unser Ersparnis anvertrauen. Normale Banken investieren u. a. auch in Produkte aus Kinderarbeit, Kohlekraftwerke, Tabakindustrie und Waffen. Kunden von normalen Banken unterstützen damit automatisch z. B. den größten deutschen Kohlekraftwerksbetreiber RWE und den Chemiekonzern Bayer, dessen Tochter Monsanto insektenfeindliche Pestizide und gentechnisch verändertes Saatgut vertreibt. Nachhaltige Banken schließen diese Geldanlagen aus und bieten dennoch vergleichbare Konditionen und Zinsen. Einen hohen Nachhaltigkeitskodex haben z. B. die Ethikbank, die GLS Bank, die Triodos Bank und die Umweltbank. Für die Hobby-Börsianer unter uns gibt es sogar erste nachhaltige ETFs (Exchange Traded Funds), die von der Stiftung Finanztest empfohlen werden.

Liebe Leserin, lieber Leser – liebes Gemeindeglied: Wir können etwas verändern. Jeder ein Stückchen, alle zusammen aber ganz viel. Dieser Beitrag soll eine Anregung geben, an welchen Stellen wir in unserem eigenen Leben beginnen können. Es ist gar nicht schwer.

Jan Zacharias



Umweltschutz und das neue Miteinander der Generationen

Am 26. Mai 2019 fand in Deutschland die Wahl zum Europaparlament statt. Die Wahlbeteiligung war mit 61,5 % erstaunlich hoch. Fünf Jahre zuvor nahmen 2014 mit 48 Prozent weniger als die Hälfte der Wahlberechtigten teil. Nun waren es fast zwei Drittel. Auch das diesjährige Wahlergebnis war bemerkenswert. Obwohl die Christdemokraten als Sieger hervorgingen, verloren sie doch deutlich an Stimmen. Das gilt noch mehr für die SPD – beide Parteien verloren insgesamt 18 %. „Sieger der Herzen“ waren eindeutig die Grünen mit 20,5 %, die damit ihr Wahlergebnis gegenüber 2014 verdoppelten. Das liegt überwiegend daran, dass den Jugendlichen in Deutschland momentan nichts so wichtig ist, wie der Klimaschutz. Fast so wichtig wie den schwedischen Wählern.

Deutlich, wie politisch die jungen Wähler sind. Sie sind zu aktiven Gestaltern der Politik geworden – innerhalb, aber auch außerhalb der gängigen politischen Verfahren. Mit den „Fridays for Future“, den Freitagsdemonstrationen für das Weltklima, haben die Jugendlichen die Gesellschaft und die Politik erkennbar vorangebracht.

Aber nicht ganz Europa ist grün. Im Süden Europas gilt die Sorge eher der Jugendarbeitslosigkeit. Das liegt auf der Hand, da sie z. B. in Spanien 26 % beträgt. Dazu kommen Migrationsfragen und Angst vor Terror oder Rechtspopulismus.

In Deutschland jedoch tendieren die jungen Menschen stark zu ökologischen Themen. Mit 24 % Wählerpotenzial – rund einem Viertel der Wähler – sind die Unter-Dreißigjährigen nicht zu unterschätzen. Die Umwelt-Thematik drängt sich jedoch auch auf: Nicht nur unsere Straßen sind

mit Müll verstopft, auch die Meere. Wenn die bisherige Entwicklung ungebremst weitergeht, wird es 2050 mehr Plastik als Fische im Ozean geben. Mülltonnen werden jede Woche übervoll, Plastikmüll überall! So kommt es, dass europäische WählerInnen einen entschlossenen Klimaschutz fordern – und zwar sofort. Es muss zu einer mutigen ökologischen Wende kommen, damit das Leben aller geschützt bleibt.

Es ist also zu hoffen, dass die Europawahlen weitreichende Folgen haben, nicht nur für die EU, sondern für die ganze Welt.

Dass sich die Grünen in Deutschland also deutlich verbessert haben, ist angesichts dieser Forderung klar. Die CDU hatte das Thema Klima kaum auf dem Radar – und die SPD? Uns Deutschen ist die Flüchtlingspolitik auch wichtig – natürlich. Doch die wahren Bedrohungen liegen woanders. Die Grünen dagegen haben die Zeichen der Zeit erkannt: unser Planet ist in Gefahr. Jetzt! Er muss jetzt gerettet werden, von uns allen. Die Klimakatastrophe interessiert sich nicht für Hautfarben, Grenzen, Kontinente, Bildung, Religion oder politische Ansichten. Alle haben die Meere verdrückt – jetzt müssen wir alle an einem Strang ziehen, um eine Wende einzuläuten.

Wir brauchen keine Gesetze, die vielleicht in zehn Jahren in Kraft treten. Denn dann wird es zu spät sein. Man kann das Problem natürlich einfach ignorieren, wie es die US-Regierung derzeit tut, oder das Problem verschieben, wie die deutsche Politik. Es gibt ja auch die Theorie, dass gar ein neues Erdzeitalter bevorsteht. Aber selbst wenn das stimmen sollte, bleibt die Aufgabe, die Erde zu schützen. Das Ozonloch kann keiner verleugnen. Dass es abnimmt, zeigt, wie sinnvoll und wirksam gemeinsame Maßnahmen sind.

Jetzt sind wir Bürger gefragt. Wir bestimmen die Politik – die erste Abmahnung haben alle zur Europawahl bekommen. Die Situation der Welt lässt sich nicht mehr aussitzen! Jüngere PolitikerInnen, die es besser wissen sollten, kommen verstaubt und spießig rüber – oder den Lobbyverbänden gegenüber willfährig ergeben. Die konventionellen Parteien wirken kraftlos. Politik im Schnecken tempo können wir uns nicht mehr leisten. Der Klimawandel ist eine ernste Bedrohung. Doch scheint das Gefühl der Dringlichkeit noch nicht bei allen angekommen zu sein. Nur mit kollektivem Handeln können wir unsere Zukunft und die Welt bewahren.

Bisher wurde der Einfluss von Youtube und Facebook unterschätzt. Junge Leute „lümmeln“ nicht nur davor herum und „glotzen“. Es werden nicht nur Schminktipp geteilt, sondern auch Meinungen. Dort darf jeder seine Meinung sagen, man wird geliked oder eben nicht. Eine gewisse Form von „Basis-Demokratie“, wenn man so will. Gerade junge Menschen nehmen auf diese Weise in einer neuen Geschwindigkeit Anteil an den Problemen der Welt und beeinflussen sie mit. Die Diskussion um den Youtuber „Rezo“, der sich mit der CDU auseinandersetzt, hat das eindrucksvoll belegt.

Auch wenn die virale Aufforderung, „SPD und CDU“ nicht zu wählen, harsch klingt – es ist Meinungsfreiheit, eine starke Demokratie muss so etwas aushalten. Das berühmte Video von YouTuber REZO wurde von 3,7 Millionen (jungen) Menschen angeschaut. Es ist deswegen populär geworden, weil es „den Nerv“ getroffen hat. Ansonsten wäre es niemals über die Beliebtheit eines Katzenvideos hinaus gekommen. Auch Bürger unter 30 mit blauen Haaren haben das Recht Ihre Meinung zu sagen. Das ist keine Medienhetze, sondern Meinungsbildung – und genau das

ist der Bildungsauftrag der öffentlich-rechtlichen Medien. Wir sollten im Gegenteil stolz darauf sein, dass unsere Jugend sich offenbar über Politik, Migration, Wirtschaft und besonders Klimaschutz Gedanken macht. Noch ist es ungewohnt, Meinung über soziale Netzwerke zu verbreiten. Es ist neu, freitags für unserer aller Zukunft zu demonstrieren, statt Mathe zu lernen. Aber Bildungslücken lassen sich einfacher schließen als das Ozonloch. Und die Freitagsdemonstrationen sind eine Form der angewandten Demokratie – ein durchaus wichtiger Bildungsinhalt!

Der Jugend wird gern Trägheit, Gammelei und „Handy-Glotzen“ vorgeworfen, aber es gibt viele, die demonstrieren, ihre Stimme erheben und wählen gehen. Der Berliner Soziologieprofessor Dieter Rucht sagt dazu im „Stern“: „Sie zerstören nicht, sie stören.“ Das ist gut so. Und der Berliner Alt-Bischof Wolfgang Huber merkte dazu an, dass die Demonstrationen mit ihrem Thema niemals die Aufmerksamkeit erlangt hätte, wenn sie am schulfreien Samstag stattfinden würden. Die Jugendlichen machen von ihrem demokratischen Recht auf Meinungsäußerung und zivilem Ungehorsam Gebrauch. Sie tragen aktiv zur Gestaltung der Politik bei.

Von heutigen Politikern wird erwartet, dass sie fortschrittliche, ehrgeizige und innovative Vorschläge zur Klimaerwärmung machen. Da sind mutige Vorreiter gefragt. Auch Unfertiges kann eine Chance eröffnen, die es zu ergreifen gilt.

Politik ist die Kunst des Kompromisses – um zu gestalten! Wenn die Politik nicht gestaltet, schlägt die Stunde der Populisten. Dann schlägt die Stunde der großen Vereinfacher, die Scheinlösungen anbieten, aber nichts zum Besseren verändern, sondern nur Sündenböcke suchen. In der Demokratie aber kommt es auf den Einzelnen an. Wir Bürger sind nicht macht-

los. Jeder von uns kann sich überlegen, wie groß sein ökologischer Fußabdruck ist. Natürlich sind wir abhängig von Energiekonzernen – aber wir können die richtigen wählen.

Natürlich müssen wir essen – aber wir können bestimmen, was und von wem wir kaufen. Umdenken ist gefordert. Manche kaufen lieber mehr, aber dann von geringerer Qualität und unsicherer Herkunft: Wie gut ging es den Tieren, bevor sie geschlachtet wurden? Aber die Bürger werden kritischer. Qualität ist das Schlagwort.

Lieber weniger, aber dafür besseres Essen. Das tut unser „zunehmenden“ Wohlstandsfigur gut und auch der Lebens- und Handlungsqualität der Tiere. Es ist nicht schwer, Plastiktüten abzulehnen, jeden Morgen den eigenen Becher für Coffee to go mitzunehmen und immer (!) Fairtrade oder Bio-Bananen zu kaufen. Einfach mal den SUV stehen lassen, und das Kind per pedes oder mit dem Fahrrad zum Kindergarten und zur Schule bringen. Jetzt umdenken. Es wird Zeit.

Sandy Hanner

Die Kanzel in der Friedenskirche „Das Gute besiegt das Böse“ Zum Denkmaltag am 7.9.2019

Die Kanzel befindet sich in der Friedenskirche zwischen Kirchenschiff und Apsis auf der rechten Seite vom Eingang her. Sie besteht aus dem Korb mit dem Lesepult, der Kanzelsäule und einer Treppe, die zum Kanzelkorb führt. Die künstlerische Gestaltung der Kanzel entspricht der Stil-epoche ihrer Bauzeit (Ende 19. Jh.)

Die farblich gestalteten Holzschnitzereien der Grünauer Kanzel zeigen das Motiv: **Das Gute besiegt das Böse.**

Das Gute wird durch das Leben Jesu und die Evangelisten zum Ausdruck gebracht. Die Lebensbilder Jesu sind nicht chronologisch, sondern nach ihrer Bedeutung für den Gottesdienst angeordnet. Die Bergpredigt ist in das Kirchenschiff gerichtet, die Anbetung der Weisen aus dem Morgenlande ist geostet.

In der Höhe und zwischen diesen Lebensbildern sind die Evangelisten zu sehen. Die Evangelisten **Matthäus, Markus, Lukas** und **Johannes** gelten als Autoren der vier Evangelien. Die Evangelisten werden seit dem 4. Jahrhundert zusammen mit einem Attribut (Buch) und einem beflügelten Symbol dargestellt. Die gebräuchliche Symbol-Zuordnung lautet: Ein **Mensch** ver-

sinnbildlicht Matthäus, der **Löwe** Markus, der **Stier** Lukas und der **Adler** Johannes. Bisweilen wird auch nur das Symbol verwendet, eine Unterschrift fehlt. Dann ist die Erkennung des Evangelisten schwierig. An der Grünauer Kanzel sind die Evangelisten-Symbole dann außerdem noch z. T. in Abweichung von der üblichen jahrtausendalten Form zu sehen. An der Kanzel ist kein Löwe zu entdecken, aber ein Markus im Kampf mit Schlangen, die ihm nichts anhaben können. Schlangen galten als überaus gefährlich und böseartig. Wer aber an Christus glaubt, kann vieles bewältigen und im übertragenden Sinne auch Schlangen anfassen. So ist es im Markusevangelium (Mk 16, 17–20) zu lesen (Armin Vergens, Pfarrer in Berlin-Grünau von 1984–2004 verwies auf diese Erklärung).

Das **Böse** an der Grünauer Kanzel sitzt in Form von Fabelwesen und giftigen und ungiftigen Pflanzenarten im unteren Teil der Kanzel. Für das Böse steht in der christlichen Symbolik auch der Teufel, der alles durcheinander wirft, der verleumdet. Sein Aussehen ist vielgestaltig. Sinnbild des Teufels kann ein lauschender gehörnter

Affe als auch ein harmlos scheinendes Blattgesicht sein, hinter dem sich das Böse verkrochen haben könnte. Eine Eule macht gleich zweimal am Boden des Korbes auf sich aufmerksam. Sie galt im Mittelalter als ein Symbol des Unglaubens und dieser musste bekämpft werden.

Der Bildhauer der Kanzel ist Gustav Kuntzsch (1848–1919). Er gründete 1877 in Hasserode/Wernigerode eine *Anstalt für kirchliche Kunst, mit der Spezialität: Kirchenmobiliar, Zimmer- und Villeneinrichtungen*. Er arbeitete deutschlandweit, auch in Berlin unter der Schirmherrschaft der Kaiserin Auguste Viktoria. Er führte vorwiegend Holzarbeiten und weniger liturgische Objekte aus. Altar und Kanzel der Verklärungskirche in Berlin-Adlershof stammen ebenfalls von Gustav Kuntzsch.

Den Entwurf für die Grünauer Kanzel fertigte Wilhelm Walther (1857–1917) an. Von ihm wurden auch die Entwürfe für Altar, Gestühl, Kirchenportale und für den Inhalt der Malereien angefertigt. Wilhelm Walther war Vertreter des Eklektizismus (Mischung verschiedener Stile). Die von ihm entworfene Innenausstattung gehört in die Friedenskirche, die im neoromanisch-märkischen Stil mit gotisierenden Elementen von Ludwig von Tiedemann als Architekten 1904–1906 erbaut wurde. Die Neoromanik ist ein europäischer Kunststil des 19. Jh. entstanden auf der Suche nach einem repräsentativen Baustil. Die Neoromanik verbindet Elemente der Romanik mit anderen Stilen und findet ihren Schwerpunkt vor allem im protestantischen Kirchenbau und in staatlichen Verwaltungsgebäuden.

Die Kanzel mit ihren vielfältigen Besonderheiten bezüglich der Darstellung steht in einer neoromanischen Kirche und passt sich dem allgemeinen Thema des Denkmaltages 2019 an: **Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur**. In dieses

Umfeld ist die Friedenskirche mit ihrer Inneneinrichtung seit ihrer Gründung eingebettet. Weitere Umbrüche lassen sich erkennen. Vom Nutzungskonzept ist die Friedenskirche nicht mehr nur ein sakraler, sondern auch ein zentraler kultureller Ort. Dementsprechend wurde das gesamte Seitenschiff bei einer denkmalgerechten Sanierung 2004–2006 in Gemeinderäume und Sanitärtrakt umgewandelt.

Ab dem Denkmaltag kann auf der Homepage der Gemeinde ein ausführlicher Bericht zur Kanzel gelesen werden. **Am besten aber, Sie kommen selbst in die Kirche. Es gibt viel zu entdecken!**

Kinder und Jugendliche sind bei der Erkundung und Darstellung des Kanzelmotivs besonders eingeladen. Die Kanzel steht nicht nur am Denkmaltag im Mittelpunkt der Betrachtung. Die Kinder der Christenlehre als auch die Religionskinder der Grünauer Gemeinschaftsschule werden (bzw. haben bereits) mit ihren Pädagoginnen die Kanzel erkunden. Beim Grünauer Försterfest am 21.9.2019 kann das Thema ebenfalls am Kirchenstand gestaltet werden. So entdeckten Grünauer Grundschüler im unteren „Bösendeil“ der Kanzel schon zahlreiche Comic-Helden und Fabelwesen aus den Romanen über Harry Potter. Und vielleicht stammt die Eule Hedwig, die für Harry Potter die Verbindung zum Reich der Hexen und Zauberer managt, irgendwie von der Kanzeleule ab. Siehe auch Kinderseite!

Am Sonntag, dem 17.11.2019 findet die **Preisverleihung** um 10:30 Uhr im Familiengottesdienst in der Friedenskirche Berlin-Grünau statt. Jeder aktive Teilnehmer erhält einen Preis. Alle Fotos und Zeichnungen werden in der Friedenskirche ausgestellt und anschließend in einer einfachen Broschüre erfasst und in den Büros der Gemeinde anzusehen sein.

Die Künstlerin Eva-Maria Sartorius aus Bohnsdorf hat sich schon Gedanken zu einem modernen Teufel gemacht. Das Bild ihres Teufels wird zum Denkmaltag in der Kirche ausgestellt.

(Am Mittwoch, dem 20.11.2019 Eröffnung einer Bilderausstellung zu Gedankengängen von Gut und Böse durch Frau Sartorius

um 15 Uhr im Rahmen einer Veranstaltung „Treffpunkt Gemeinde/Geburtstagscafe“ im Gemeindehaus in der Baderseeestr. 8.)
Anmeldung von Führungen außerhalb des Denkmaltages:

in den Büros, Reihersteg 6761090, Baderseeestr. 6743881

Ursula Steinike

Die Diskussion um Artikel 13 – Das Ende von Google und Youtube?

Seit Anfang des Jahres wird über die umstrittene Urheberrechtsreform der EU diskutiert. Nun hat der EU-Ministerrat am 15.04.2019 das neue Urheberrecht beschlossen, am 6. Juni ist es in Kraft getreten. Die einzelnen Länder haben zwei Jahre Zeit, diese Reform um zu setzen.

Viele Menschen in Europa haben gegen die geplante Reform des Europäischen Urheberrechts protestiert: „Artikel 13“ war dabei der große Aufreger. Es gab sogar eine Online-Petition gegen die Reform – mehr als 5 Millionen Menschen haben unterzeichnet. Viele Leute haben Bedenken, dass ihnen der private Gebrauch des Internets beschnitten wird oder Inhalte von „oben“ zensiert werden. Selbst bei Abstimmung für die Reform gab es nur eine knappe Mehrheit die dafür stimmte, darunter auch Deutschland. Die Niederlande, Luxemburg, Polen, Italien, Finnland und Schweden stimmten mit Nein, Belgien, Slowenien und Estland enthielten sich.

Worum geht es im Einzelnen?

Die neue Urheberrechtsreform soll auch das Urheberrecht im Internet schützen. Klar ist, dass das alte Gesetz nicht mehr ausreicht, um Künstler, Autoren, Musiker usw. vor geistigem Diebstahl zu schützen, da sich vor 10 Jahren noch niemand die Ausmaße des Internets ausmalen konnte. Also muss es eine neue Fassung geben, eine, die ins digitale Zeitalter passt. Es geht

auch darum, dass Künstler für ihre online gestellten Inhalte besser bezahlt werden und zwar von jedem. Oft werden Videos nur geteilt – aber wer wieviel streamt, kann nicht mehr nachvollzogen werden. Momentan muss YouTube Videos nachträglich offline nehmen, wenn die Clips Urheberrechte verletzen. Das neue Gesetz sieht vor, dass große Plattformen wie YouTube urheberrechtlich geschütztes Material wie Musik und Bilder schon während des Hochladens erkennen müssen. Dafür brauchen diese Onlinedienste spezielle Software, einen sogenannten Upload-Filter. Und hier fängt die Diskussion an. Auch wenn der Gesetzgeber nicht speziell verlangt, dass solche Filter eingesetzt werden, – wie sollen die gesetzlichen Forderungen aus Artikel 13 (jetzt Artikel 17) sonst durchgesetzt werden? Um bei dem Beispiel YouTube zu bleiben: Urheber werden zukünftig ihre Videos auf eine spezielle Datenbank hochladen und eine interne Software sucht dann künftig andere YouTube-Videos nach den Songs ab und meldet Verstöße. Ein Beispiel: Ihr Kind stellt ein Video ins Internet, um das neue Kätzchen zu zeigen oder das neuste Lego-Bauwerk. Zufällig läuft im Hintergrund Musik; sagen wir, vom Musiker Ed Sheeran. Dann würde das Video gesperrt werden wegen illegaler Verbreitung. Ihr Kind hat sicher keine Lizenz, um diese Musik zu spielen?

Dieses ist ein kleines Beispiel, aber die Dimension ist noch nicht abzusehen. Es soll zum Beispiel Ausnahmen geben für Comedy und Parodien – aber wie soll eine Software erkennen, wann Zitate für Doktorarbeiten missbraucht werden oder von Jan Böhmermann nur verulkt werden. Die Menschen befürchten deswegen, Upload-Filter könnten die Meinungsfreiheit im Netz einschränken und das Internet in der EU kaputt gefiltert wird.

Natürlich wird ihr Kind nicht bestraft, sondern nur sein Video gesperrt. Grundsätzlich geht es darum, auch die Plattformen, auf denen Inhalte verbreitet werden, für die Inhalte ihrer Nutzer mit in die Haftung zu nehmen. Es haftet die Plattform, auf der hochgeladen wird. Das ist neu an der aktuellen Urheberrechtsreform. Deutschland machte vor der EU-Abstimmung einen Kompromissvorschlag, der den Einsatz von Upload-Filtern verhindern sollte. Der Kompromiss sah vor, Pauschallizenzen sowie Freigrenzen einzuführen, das ist praktisch aber gar nicht realisierbar. Es geht nicht ohne Filter, was zu ernststen Problemen führen wird. So steht im Koalitionsvertrag der aktuellen Bundesregierung: „Eine Verpflichtung von Plattformen zum Einsatz von Upload-Filtern (...) lehnen wir als unverhältnismäßig ab“. Wird es einen deutschen Son-

derweg geben? Was wird denn nun aus Plattformen wie Wikipedia, dem Online-Lexikon, auf dem jeder einen Beitrag posten kann. Wie soll das gehen, ohne zu zitieren oder Bilder hochzuladen? Wird man zukünftig noch googlen können, oder muss ich eine Lizenz bezahlen, damit ich meinen Kindern ein Bild der Mona Lisa zeigen kann? Darf ich auf Facebook Urlaubsbilder an meine Freunde schicken, wenn im Hintergrund der Eiffelturm zu sehen ist? Werden die Kommentare zu diesen Bildern erstmal auf urheberrechtliche Zitate überprüft, ehe ich lesen kann, was Bekannte von meinem Bild halten? Das kann dauern. Das heißt doch auch, dass alle hochgeladenen Dateien erst einmal als illegal betrachtet werden. Erst nachdem gefiltert wurde und frei gegeben wurde, wird mein Urlaubsbild legitimiert. Ist das schon Zensur?

Die Diskussion über Artikel 13/17 zeigt, wie schwer es ist, Änderungen im Online-Leben herbeizuführen. Es muss sich in den nächsten zwei Jahren herausstellen, ob durch die Maßnahmen die Persönlichkeits- und Urheberrechte geschützt werden, oder ob das Internet dadurch „gestutzt“ wird und eventuell auch in Bürgerrechte eingegriffen wird.

Sandy Hanner

Bedingungsloses Grundeinkommen: Abschluss des „2. Lichtenberger Dialogs“ mit Prof. Dr. Christoph Butterwegge

Der Armutsforscher und Politikwissenschaftler Prof. Dr. Christoph Butterwegge, Universität zu Köln, fragt zum Abschluss des „2. Lichtenberger Dialogs“ nach den „Grenzen der Würde?“ und spricht über das bedingungslose Grundeinkommen – Argumente für und gegen ein neues Sozialmodell. Die Veranstaltung findet statt am **Sonnabend, 14. September 2019,**

um 18 Uhr im Großen Saal des Evangelischen Krankenhauses Königin Elisabeth Herzberge, Herzbergstraße 79, 10365 Berlin-Lichtenberg. Der Eintritt ist frei.

Der Ev. Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspreewald richtet die Veranstaltungsreihe in diesem Jahr zum zweiten Mal aus. Weitere Informationen finden Sie unter www.kklios.de.

Senioren-Kaffee – Tagesausflug in den Spreewald

Die Besucher des Seniorencafés haben den Wunsch geäußert, wieder einmal einen schönen Ausflug zu machen. 2018 waren wir im Oktober mit der Reederei Fußwinkel auf Berliner und Brandenburger Gewässern unterwegs, das hat allen gut gefallen. In diesem Jahr wollen wir den Spreewald mit Bus und Kahn erfahren und natürlich typische Spreewald Delikatessen bei einem Mittagessen sowie bei Kaffee und Kuchen probieren.

Für die Durchführung dieser Fahrt sind wir mit dem Bohnsdorfer Reiseunterneh-

men Hummel in Verbindung. Das Datum steht schon fest: **11.9.2019**, Abfahrt gegen **10:30 Uhr** am Gemeindeheim Reihersteg.

Wer noch Lust hat, an diesem Ausflug teilzunehmen, trage sich bitte in die Teilnehmerliste ein. Diese wird ab 24.7.2019 im Gemeindeheim ausliegen.

Den genauen Ablauf der Fahrt und den Reisepreis können Sie dann auch dieser Liste entnehmen.

Eine gesegnete Sommerzeit wünscht Ihnen,

Margit Metzner

Singe-Workshop für Kinder und Erwachsene

Liebe Gemeinde, der Singe-Workshop ist gut angekommen!

Er ist für all diejenigen, die super gerne singen, es aber nicht so gut können. Und er ist für alle gedacht, die schon ein bisschen singen können, sich aber verbessern möchten. Dieses Angebot wurde von vielen angenommen. Und neben dem neuen Zugang zu bekannten Liedern gab es auch immer die Gelegenheit, in der Kaffee- und Kuchenpause miteinander ins Gespräch

zu kommen. Die bekannte Chorleiterin Bettina Schmidt leitet den Workshop!

Der nächste Termin:

Samstag, der 14. September 2019, jeweils von 14–17 Uhr im Gemeindehaus Baderseestraße 8 in Grünau

Wenn Ihr interessiert seid, meldet Euch im Gemeindebüro (6761090).

Liebe Grüße,

Fiorenza Rancan

Bibelgespräche

Nachdem wir uns in den Monaten vor der Sommerpause eingehend mit dem Römerbrief des Apostels Paulus beschäftigt haben, wollen wir uns jedenfalls im September und Oktober mit Themen aus dem Alten Testament befassen, dazu haben wir Pfarrer Dr. Gerhard Begrich eingeladen. Wir treffen uns wie bisher

Montag, 9. September 2019, 19 Uhr, im Gemeindehaus Grünau, Baderseestraße 8

An diesem Abend wird Herr Begrich folgendes Thema mit den Texten besprechen:

Nur der geschlagene Gott kann helfen: „Die Leiter in den Himmel (1. Mose 28, 10–22) und der Kampf am Jabbok (1. Mose 32, 23–33)“.

Wir laden sehr herzlich dazu ein. Herr Begrich wird spannend erzählen, und wir können alles fragen, was wir immer schon zum Alten Testament wissen wollten, die Zeit wird kaum reichen.

Wir freuen uns auf diesen Abend,

*Ihre Ruth Heyroth und
Horst Weinert*

AUGUST

04. SO 7. Sonntag nach Trinitatis	10:30	Gemeindeheim , Reihersteg 36 Gottesdienst, Taizé-Gottesdienst anschl. Kirchenkaffee	Lektorin Fr. Metzner
11. SO 8. Sonntag nach Trinitatis	10:30	Regattastrecke , Bootshaus Sportpromenade 5, 12527 Berlin Gottesdienst mit Taufe	Pf. Kastner
18. SO 9. Sonntag nach Trinitatis	15:00	Gemeindeheim Gottesdienst zur Einschulung mit Taufe anschl. Sommerfest	Katechetin Fr. Beetz Pf. Kastner
25. SO 10. Sonntag nach Trinitatis	09:00	Friedenskirche Gottesdienst, Taufe, Abendmahl anschl. Kirchenkaffee	Pf. Kastner
	10:30	Dorfkirche Gottesdienst Abendmahl	Pf. Kastner

...komm' auch du dazu!

Kirchenchor



Freitags 19:00 Baderseestr. 8

GOTTESDIENSTE

SEPTEMBER

01. SO 11. Sonntag nach Trinitatis	10:30	Gemeindeheim , Reihersteg 36 Ehrenamtlicher Gottesdienst, Abendmahl Kindergottesdienst, anschl. Grillen	Pf. Kastner
	18:00	Friedenskirche Friedenskonzert zum Gedenken: 80 Jahre Beginn des 2. Weltkrieges	Hr. M. Just
07. SA	14:00– 18:00	Friedenskirche Tag des offenen Denkmals Mit dem Thema: Das Gute besiegt das Böse dargestellt an der Kanzel der ev. Friedenskirche	Fr. Dr. Steinike
	09:00	Friedenskirche Gottesdienst Abendmahl	Pf. Täuber
08. SO 12. Sonntag nach Trinitatis	10:30	Dorfkirche Gottesdienst Abendmahl	Pf. Täuber
	09:00	Friedenskirche Gottesdienst	Pf. Täuber
15. SO 13. Sonntag nach Trinitatis	10:30	Gemeindeheim Gottesdienst	Pf. Täuber
	12:00	Friedenskirche Gottesdienst anschl. Brunch	Pf. Kastner
22. SO 14. Sonntag nach Trinitatis	13:15	Försterei Grünau Andacht zum Herbstfest	Pf. Kastner
	10:30	Kindergarten Apfelbäumchen Neptunstr. 10, 12526 Berlin Gottesdienst zum Erntedankfest, Taufe	Pf. Kastner

OKTOBER

06. SO 16. Sonntag nach Trinitatis	09:00	Friedenskirche Gottesdienst	Pf. Täuber
	10:30	Gemeindeheim Gottesdienst anschl. Kirchenkaffee	Pf. Täuber

Christenlehrefreizeit am Himmelfahrtswochenende vom 30.5.–2.6.2019 in Waldsieversdorf



Die Wettervorhersage für unsere Christenlehrefreizeit wurde von Tag zu Tag vielversprechender, so dass wir den Besuch des Freibades fest einplanen und die Schlechtwettervarianten vom Programm streichen konnten.

Thematisch stand die Freizeit diesmal unter dem spannenden Titel „Sommerkrimi im Palast – Geschichten von Saul und David“. Aus den Kindern wurden Bibeldetektive, die an Hand von verschiedenen Indizien und Gegenständen den jeweiligen Ablauf der Handlung rekonstruieren sollten. Das war spannend und die Kinder verfolgten eifrig und mit gutem Spürsinn jede heiße Spur. (Wer die Geschichten in der Bibel nachlesen will, findet sie im 1. Samuelbuch und am Anfang des 2. Samuelbuches.)

Aber auch Detektive brauchen mal eine Verschnaufpause. Dazu ist das Gelände rund ums Haus bestens geeignet. Es lädt geradezu zum Versteckspielen ein, der

Spielplatz mit seinen Geräten für verschiedene körperliche Aktivitäten, das Volleyballfeld zum beliebten Freizeitspiel Ball-über-die-Schnur. Auch der Spaziergang zur Eisdiele über die Himmelsleiter (eine längere Treppe bergauf) konnte die erhitzten Gemüter abkühlen.

Abends saßen wir zusammen und spielten, sangen, waren im eigenen „Sommerkino“ und feierten einen bunten Abend, zu dem jeder etwas beitrug. Beweglichkeit war gefragt, als Anna uns zum Joga einlud. Zum Glück ließen sich alle Knoten wieder lösen. Und wer hätte gedacht, dass so große Kinder noch Freude an den Märchen Dornröschen und Hänsel und Gretel haben könnten? Na ja, wir „Großen“ haben die Märchen vorgespielt und Lothar (mein Mann) als Dornröschen bzw. Hexe war für die Kinder ein besonderer Spaß.

Ich danke Eliza, Ronja, Maja, Jonas und meinem Mann, dass sie ihre freie Zeit geopfert haben, um gemeinsam mit mir für die Kinder eine schöne Freizeit zu gestalten. Das positive Feedback der Kinder in der Abschlussrunde hat gezeigt, dass uns das wohl ganz gut gelungen ist.

Roswitha Beetz

Christenlehre – ein komisches Wort – was passiert da eigentlich?

Als Anfang der 50er Jahre in der DDR der Religionsunterricht in den Schulen abgeschafft wurde, gab es dafür die Christenlehre in den Gemeinden. Obwohl nach der Wende der Religionsunterricht wieder eingeführt wurde, laden viele Gemeinden weiterhin zur Christenlehre ein, um Kin-

der mit dem Gemeindeleben vertraut zu machen.

Ich stehe in der Küche, koche den Tee und schnipple Äpfel, da kommen auch schon die ersten Kinder und schmulen um die Ecke. Ob es auch was zu naschen gibt?

Na klar, ein Keks oder eine Waffel oder auch mal Geburtstagskuchen.

Dann die ersten Fragen: Spielen wir heute? Hören wir die Geschichte weiter? Basteln wir auch was?

Meist antworte ich: „Mal sehen, was wir heute alles schaffen.“

Und dann geht's auch schon los. Wir singen und spielen, essen und trinken, hören eine Geschichte aus der Bibel oder aus der Ev. Kinderzeitung Benjamin, reden und lachen und können nur noch was ganz Kleines basteln und schwupps, ist die Stunde auch schon vorbei. Och, wie schade, wir wollen doch noch... Ich verträste aufs nächste Mal und dann singen wir das Abschiedslied.

Manchmal verreisen wir auch miteinander oder bereiten etwas für einen Familiengottesdienst oder fürs Krippenspiel am Heiligen Abend vor. Das macht einigen besonderen Spaß und sie sind mit Eifer da-

bei. Oder wir feiern die Feste des Kirchenjahres miteinander. Das ist immer besonders schön.

Wir treffen uns jede Woche, außer in den Ferien. Nach dem Gottesdienst zum Schuljahresbeginn am 18. August um 15 Uhr im Bohnsdorfer Gemeindeheim geht es wieder los.

Montags im Grünauer Gemeindehaus,
Baderseestr. 8

16:00–17:00 Uhr 1.–4. Klasse

17:10–18:10 Uhr 5.–6. Klasse

Dienstags im Bohnsdorfer Gemeindeheim, Reihersteg 36

16:00 – 17:00 Uhr 1.–3. Klasse

17:10 – 18:10 Uhr 4.–6. Klasse

Ich freue mich, wenn neue Kinder dazukommen.

Roswitha Beetz



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Christenlehrefreizeit in Waldsieversdorf

Liebe Kinder,

wenn euch dieser *Gemeindebrief* erreicht, habt ihr schon einen großen Teil eurer Ferien hinter euch. Aber sicher habt ihr schon viel Schönes erlebt! Die Kleinen haben ja immer Ferien, hihi!

Wir hoffen, dass euch unser Schmetterlingsrätsel Freude gemacht hat. Es waren drei Worte zum Pfingstfest:

„KOMM, HEILIGER GEIST“

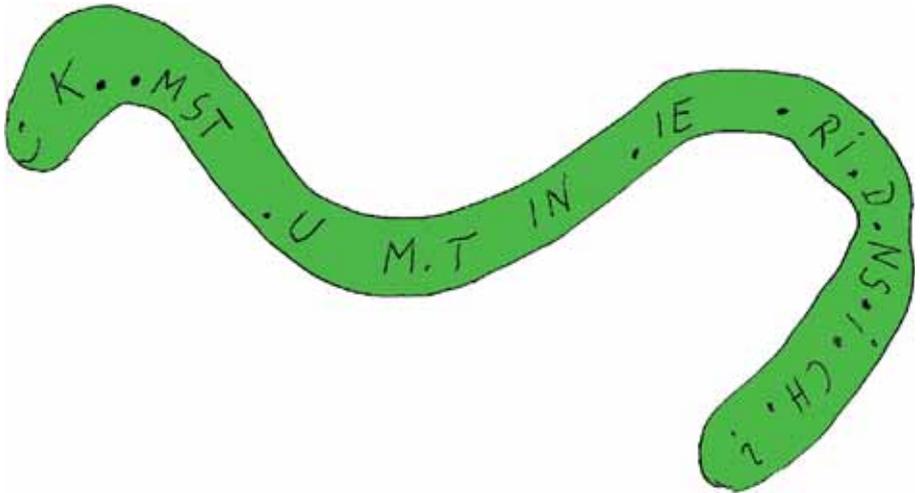
Am 7. September ist in ganz Deutschland der Denkmalstag. Auch unsere Friedenskirche öffnet wieder ihre Türen. Diesmal entdecken wir *gemein-sam - oder erstmal ihr allein - die Kanzel*. Was findet ihr hier aufgemalt oder geschnitzt, wie viele spannende *Gesichter* könnt ihr entdecken?

Wir stellen euch erstmal eins von ihnen vor: eine Eule.



Was es weiterhin noch alles zu entdecken gibt, könnt ihr in der Friedenskirche in der Zeit von 14:00 bis 18:00 Uhr erfahren und erkunden.

KINDERSEITE



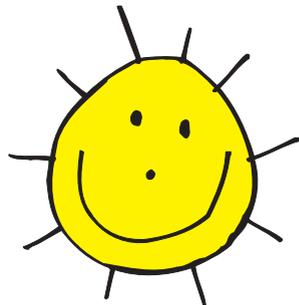
Nun gibt's noch ein kleines Rätsel von uns. Aber keine Angst, die Schlange ist nicht gefährlich, sie will nur fressen:

„Ich habe Buchstabenhunger!“, sagt die Schlange!

D D E E E F i K M O R

Diese Buchstaben stehen Dir zur Verfügung, um die Schlange zu „füttern“. Viel Spaß!

Wir wünschen euch noch eine schöne Ferienzeit mit Sport, Spiel, Spaß und der Rätselschlange und einen guten Start ins neue Schuljahr. Allen Schulanfängern wünschen wir einen guten Start ins Schulleben.



Eure Nicole und Maria



Bestattungshaus Pripke

Buntzelstraße 90
12526 Berlin-Bohnsdorf
Nähe Krankenhaus Hedwigshöhe

Beratungen und Hausbesuche jederzeit

Bestattungsvorsorgen

www.bestattungshaus-pripke.de

TAG & NACHT **676 42 13**

Abschied mit Liebe ...



Herr, du bist meine Stärke und Kraft und
meine Zuflucht in der Not. *Jeremia 16,9*

Aus Worten können Wege werden

TelefonSeelsorge

08 00-1 11 01 11

08 00-1 11 02 22

08 00-1 11 03 33

www.telefonseelsorge.de



TAUFEN

***Jakob und Jonathan Heinemann
Tim Alexander Lubomierski, geb. Schröder
Emil Ohnesorge***



TRAUUNG

Annelie Schröder und Björn Lubomierski



GOLDENE HOCHZEIT

Barbara und Volker Janetzky

BESTATTUNGEN

***Katharina Kalmbach
Alfred Landskran
Dieter Mangelsdorff***



B&H
Gebäudeservice

Meisterbetrieb seit 2011
Hausmeisterservice
Gebäudereinigung
Grünpflege
Winterdienst

Matthias Haug

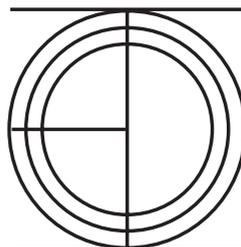
Neptunstraße 9
12526 Berlin

Tel. 0176-840 11 832
www.winterdienst-bohnsdorf.de

TECCO-Systems

Der Computer funktioniert nicht?

Computer / Netzwerk / Internet / Telefon
Installation / Service / Reparatur – auch vor Ort



TECCO-Systems

E-Mail: norbert.waehmer@tecco-systems.de

Schulweg 5
15741 Gräbendorf

Telefon: 03 37 36 / 6 53 20
Fax: 03 37 36 / 5 51 32
Mobil: 01 72 / 3 11 48 89
www.tecco-systems.de

GEBURTSTAGE

***Allen Geburtstagskindern der Gemeinde herzliche Segenswünsche
und alles Gute zum neuen Lebensjahr!***

*Befiel du deine Wege und was dein Herze kränkt
der allertreusten Pflege des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn
der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.*

Paul Gerhardt

Geburtstage im August

01.08. Inge Freyer	84
02.08. Charlotte Wiemann	81
03.08. Helga Weinert	86
04.08. Jutta Lorch	80
05.08. Ingeborg Krause	86
08.08. Klaus Kermas	80
09.08. Brigitte Sachse	86
09.08. Peter Schweizer	92
10.08. Brigitte Jacob	86
11.08. Hildegard Richter	91
12.08. Alfred Baum	86
13.08. Gisela Weise	75
14.08. Irmgard Hampel	86
15.08. Eva Klappstein	83
20.08. Peter-Ludwig Zimmermann	70
21.08. Margit Klose	82
22.08. Helga Lorenz	83
24.08. Armin Baranowski	88
24.08. Ursula Brönstrup	95
25.08. Ursula Raeder	88
25.08. Gertrud Pöschel	107
26.08. Gerhard Döring	84
27.08. Eva Köhler	84
31.08. Maria Krieger	95

Geburtstage im September

05.09. Barbara Riemer	80
06.09. Thea Joksch	85
06.09. Ulrich Wiener	82
06.09. Reintraut Zetzschke	80
11.09. Dr. Klaus Steinike	87
11.09. Elfrida Haschke	91
12.09. Brigitte Tuppek	82
12.09. Gerda Fischer	92
16.09. Dagmar Rader	82
17.09. Eberhard Fischer	83
17.09. Renate Rill	89
23.09. Klaus Hohmann	82
23.09. Alwine Milczewski	88
24.09. Ingeburg Kempny	84
24.09. Anneliese Hinkel	93
26.09. Ursula Damerau	80
26.09. Dr. Helmut Dorn	93
27.09. Siegbert Strehlow	82
27.09. Ingrid Schildai	80
28.09. Heide Deutscher	83
28.09. Ingeburg Kühne	83
28.09. Gertraut Petzold	88
29.09. Ursula Kehr	83



Genannt werden 2019 die Jahrgänge: 1949 (70), 1944 (75) und ab 1939 (ab 80 aufwärts)

Stand der Daten: 18.06.2019 auf Grund der offiziellen Listen vom Einwohnermeldeamt (Hannelore Conrad), vervollständigt durch aktive Gemeindeglieder.

Zusammengestellt: Hannelore Conrad

Evangelische Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau

Reiherstieg 36, 12526 Berlin
Tel.: 030 6761090 Fax: 67809955
www.kirche-bohnsdorf.de
ev-kirche-bohnsdorf@t-online.de

Bankverbindung: Evangelischer Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree
IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65 BIC: BELADEBEXX
bei der Sparkasse

Bitte immer angeben: **Verwendungszweck KG Bohnsdorf-Grünau**

Internetseite des Kirchenkreises: www.kklios.de

Pfarrer

Ulrich Kastner
Baderseestraße 8, 12527 Berlin
Tel.: 030 / 674 38 81
Sprechzeiten: Do 18:00–19:00 Uhr
und nach Vereinbarung
Hartmut Scheel
Tel.: 0162 / 961 76 95
h.scheel@kklios.de

Friedenskirche Grünau

Don-Ugoletti-Platz
(Am Ende der Eibseestraße),
12527 Berlin

Dorfkirche Bohnsdorf

Dorfplatz
12526 Berlin

Gemeindeheim Reiherstieg

(Paul-Gerhardt-Gemeindeheim),
Reiherstieg 36
12526 Berlin

Gemeindehaus Baderseestraße

Baderseestraße 8
12527 Berlin

Büro Baderseestraße 8

Baderseestraße 8,
12527 Berlin-Grünau
Sprechzeit:
Hannelore Conrad: Di 10:00–12:00 Uhr
Pfarrersprechst.: Do 18:00–19:00 Uhr
Telefon: 030 / 674 38 81

Küsterin/Gemeindebüro

Karin Spitzer
Reiherstieg 36, 12526 Berlin
Sprechzeit: Do 14:00–16:00 Uhr und
Fr 10:00–12:00 Uhr
Telefon: 030 / 676 10 90
ev-kirche-bohnsdorf@t-online.de

Haus- und Kirchwart

Fridolin Bodach
Reiherstieg 36, 12526 Berlin
Telefon: 030 / 676 10 90

**Ev. Forscherkindergarten
APFELBÄUMCHEN**

Leiterin: Christiane Baumann
Neptunstraße 10, 12526 Berlin
Telefon/Fax: 030 / 676 37 80
apfelbohnsdorf@gmx.de

ADRESSEN

Christenlehre

Im Grünauer Gemeindehaus,
Baderseestraße 8:

Montag

16:00–17:00 Uhr: 1.–4. Klasse
17:10–18:10 Uhr: 5.–6. Klasse

Im Bohnsdorfer Gemeindeheim,
Reihersteg 36:

Dienstag

16:00–17:00 Uhr: 1.–3. Klasse
17:10–18:10 Uhr: 4.–6. Klasse

Kontakt, Infos und Anmeldung:
Katechetin Roswitha Beetz,
Telefon: 030 / 6 72 06 60
Mail: r.beetz@kklisos.de

Während der Schulferien findet
keine Christenlehre statt.

Konfirmanden

Donnerstag

16:00 Uhr: ÄLTERE
Gemeindeheim Reihersteg
17:00 Uhr: JÜNGERE
zunächst Gemeindeheim Reihersteg

Junge Gemeinde

Gemeindehaus Baderseestraße 8
Wir treffen uns immer am
Donnerstag um 19:30 Uhr.

Gemeindekirchenrat

Pfarrer Ulrich Kastner (Vors.)
Thomas Langguth (stellv. Vors.)
Detlef Schönrock (stellv. Vors.)
Sitzung nach Absprache

Bibelgespräch

Gemeindehaus Baderseestraße 8
Jeden 2. Montag im Monat, 19:00 Uhr
Kontakt:
Ruth Heyroth, Telefon: 674 79 44
Horst Weinert, Telefon: 674 77 33

Hauskreis

1. und 3. Mittwoch im Monat
um 19:30 Uhr, Ort nach Absprache
Kontakt: hauskreisgrueboh@gmx.de
oder die Gemeindebüros

Treffpunkt Gemeinde/ Geburtstagscafé

Gemeindehaus Baderseestraße 8
Jeden 3. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr

Kirchenchor

Gemeindehaus Baderseestraße 8
Jeden Freitag, 19:00 Uhr

Frauenhilfe

Gemeindeheim Reihersteg 36
jeden 3. Donnerstag im Monat, 15:00 Uhr

Seniorencafé

Gemeindeheim Reihersteg 36
Jeden Mittwoch, 14:00 Uhr

Diakoniekreis

Gemeindehaus Baderseestraße 8
nach Absprache

AUGUST

03.08.:	Sommerkonzert, 3 Cello-Suiten, Friedenskirche	18:00 Uhr
11.08.	Gottesdienst mit Taufe, Regattastrecke Bootshaus, Sportpromenade 5	10:30 Uhr
15.08.	Frauenhilfe, Reihersteg	15:00 Uhr
18.08.	Gottesdienst zum Schulanfang mit Taufe, anschl. Sommerfest, Reihersteg	15:00 Uhr
19.08.	Christenlehre beginnt, Baderseestr.	16:00 Uhr
21.08.	Geburtstags-Café, Baderseestr.	15:00 Uhr
22.08.	Konfirmandenunterricht (d. „Großen“) beginnt, Baderseestr.	17:00 Uhr
24.08.	Bohnsdorfer Kinder- und Familienfest, Dahmestr.	
27.08.	Redaktionssitzung WEINSTOCK	09:30 Uhr
29.08.	Konfirmandenunterricht (d. „NEUEN“) beginnt, Reihersteg	16:00 Uhr
31.08.	Einsendeschluss 1. Bohnsdorfer Fotowettbewerb, www.bohnsdorfer-impressionen.de	



SEPTEMBER

01.09.	Ehrenamtss Grillen, Reihersteg	10:30 Uhr
01.09.	Friedenskonzert 80 Jahre 2. Weltkrieg, Friedenskirche	19:00 Uhr
07.09.	Tag des offenen Denkmals, Friedenskirche	14:00–18:00 Uhr
09.09.	Bibelgespräche, Baderseestr.	19:00 Uhr
14.09.	Singe-Workshop, Baderseestr.	14:00 Uhr
18.09.	Geburtstags-Café	15:00 Uhr
19.09.	Frauenhilfe, Reihersteg	15:00 Uhr
28.09.	Herbstfest in der Revierförsterei, Regattastr. 192	13:15 Uhr
29.09.	Erntedankfest mit Taufe, Kita Apfelbäumchen, Neptunstr.	10:30 Uhr
29.09.	Sommerkonzert, Chor aus Königs Wusterhausen	18:00 Uhr

GEMEINDEKREISE

Treffpunkt Gemeinde / Geburtstagscafé

jeden 3. Mi im Monat, 15:00 Uhr

Gemeindehaus Grünau, Baderseestr. 8

- 21.08.:** Persönliche Kriegserlebnisse eines 6 Jährigen in der Mark Brandenburg, Hartmut Mittag
- 18.09.:** Eine Kanzel hält eine Predigt, Ursula Steinike

Seniorencafé Bohnsdorf

jeden Mi im Monat, 14:00 Uhr

Gemeindeheim, Reihersteg 36

August

- 07.08.:** Seniorencafé fällt aus
- 14.08.:** Spielenachmittag
- 21.08.:** Tanzen im Sitzen
- 28.08.:** Geburtstagsfeier des Monats August

September

- 04.09.:** Gedächtnistraining
- 11.09.:** Tagestour in den Spreewald
- 18.09.:** Ein buntes Programm von den Senioren/innen selbst gestaltet. Jeder trägt zum Gelingen des Nachmittags etwas vor.
- 25.09.:** Geburtstagsfeier des Monats September

– Änderungen vorbehalten –

Fahrdienst

Wer gern an Veranstaltungen der Gemeinde teilnehmen möchte, das aber aus eigener Kraft nicht mehr schafft, wende sich bitte telefonisch an die Küstereien (siehe Adressteil S. 24). Der Anruf ist auch außerhalb der Sprechzeiten möglich und wird weitergegeben. Wir bitten darum, den Fahrdienst jeweils möglichst frühzeitig zu bestellen.

Ein Fahrdienst sowohl für das Seniorencafé in Bohnsdorf als auch für das Geburtstagscafé in Grünau ist vorhanden. Bitte wenden Sie sich an die Organisatoren oder die Küstereien.

Denkmaltag, Samstag 7. September 2019

Ev. Friedenskirche Berlin-Grünau, 14–18 Uhr

**Pfarrer Ulrich Kastner
und sein Team laden herzlich ein**



Das Gute besiegt das Böse dargestellt an der Kanzel der ev. Friedenskirche

- 14:00–18:00 Uhr Kinder und Jugendliche erkunden, malen und fotografieren unter Anleitung die Kanzel
- 15:00 Uhr Vortrag: Geschichten zur Grünauer Kanzel
- 16:30 Uhr Grundschüler der Grünauer Gemeinschaftsschule singen unter Leitung von Jutta Zedlitz (Harfe) auf der Kanzel
- 17:00 Uhr Führung: Die Kanzel in der neoromanischen Kirche
- 18:00 Uhr Der Grünauer Bürgerhauschor singt unter Leitung von Bettina Schmidt an der Kanzel



Fotos: Klaus Metzner, Klaus Steinike